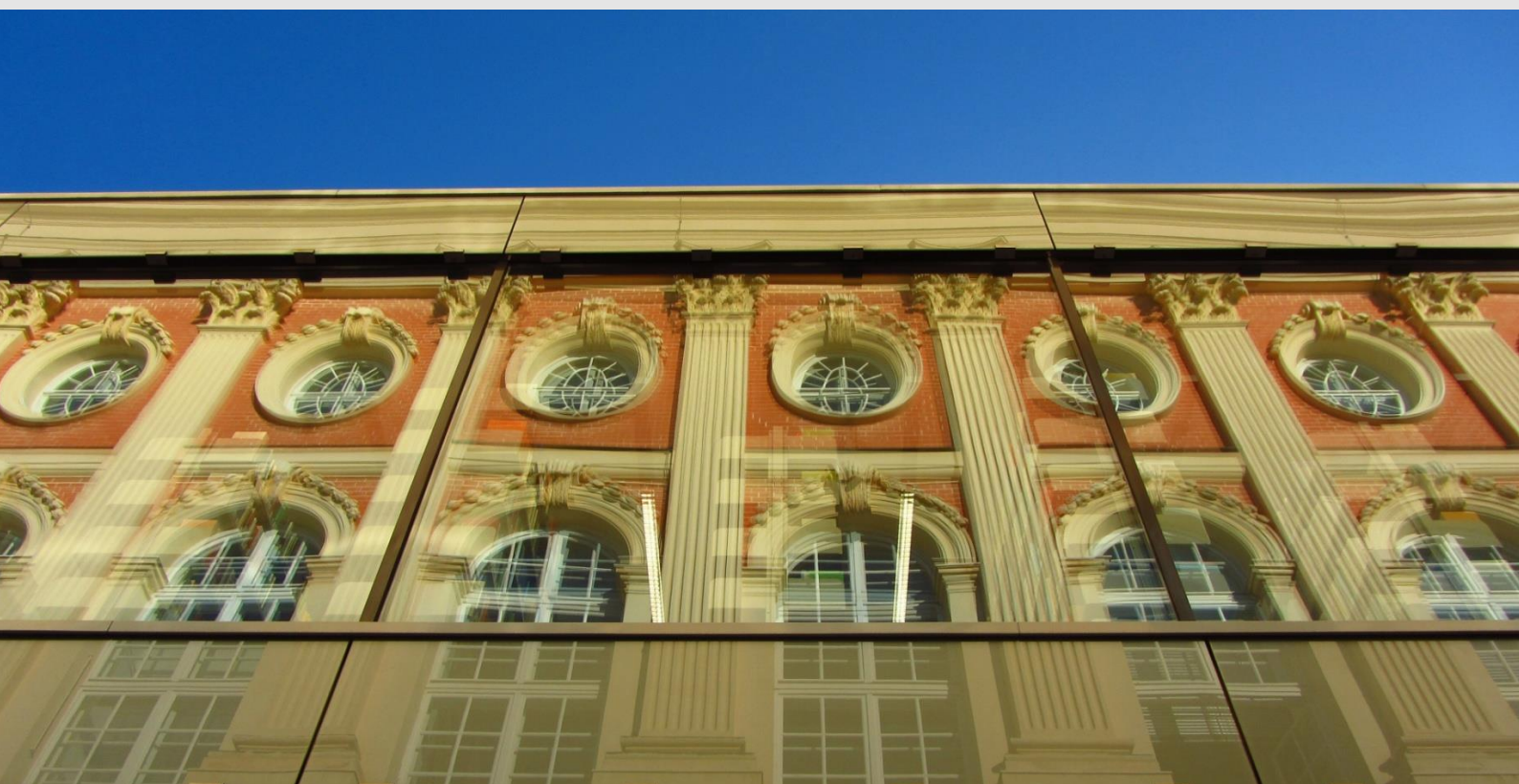




**Zentrum für Qualitätsentwicklung
in Lehre und Studium**



**Qualitätsprofil zur Reakkreditierung
des Masterprogramms**

**Frühkindliche Bildungsfor-
schung**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
Studienprogramm im Überblick	5
1. Konzept des Studienprogramms.....	7
1.1 Ziele des Studienprogramms	7
1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung	9
1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung	10
1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)	11
1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang.....	14
1.6 Kooperationsprogramme (nur für Joint- und Double-Degrees und weitere vertragliche geregelte Kooperationsprogramme)	15
1.7 Profil des Studienprogramms	16
2. Aufbau des Studienprogramms.....	16
2.1 Konzeption der Module.....	16
2.2 Konzeption der Veranstaltungen.....	17
2.3 Studentische Arbeitsbelastung	17
2.4 Ausstattung	18
2.5 Förderung der Mobilität im Studium	20
3. Prüfungssystem	21
3.1 Prüfungsorganisation	21
3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen	22
4. Studienorganisation	22
4.1 Dokumentation.....	22
4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit	24
4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen	24
4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit	25
4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium.....	25
5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug	26
5.1 Forschungsbezug.....	26
5.2 Praxisbezug	27
5.3 Berufsfeldbezug.....	27

6. Qualitätsentwicklung.....	28
6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms	28
6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation	29
7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission	30
7.1 Empfehlungen	30
7.2 Auflagen	30
Abkürzungsverzeichnis.....	31
Datenquellen.....	33
Richtlinien	35
Europa- bzw. bundes- und landesweit	35
Hochschulintern	35

Vorbemerkungen

Das vorliegende Qualitätsprofil zum Masterprogramm¹ Frühkindliche Bildungsforschung wurde vom Bereich Hochschulstudien des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam verfasst. Es vereint sowohl die Evaluation des Studienprogramms als auch den Akkreditierungsbericht. Es informiert somit nicht nur über das Studienprogramm, sondern liefert auch Anhaltspunkte zu möglichen Stärken und Schwächen des Studienprogramms und berät bei der Entwicklung des Studienprogramms durch Empfehlungen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der System(re)akkreditierung ist die Universität Potsdam berechtigt, die Akkreditierung von Studienprogrammen intern durchzuführen und das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen. Dabei wird die Einhaltung europäischer, nationaler und landesspezifischer Richtlinien (vornehmlich Studienakkreditierungsverordnung des Landes Brandenburg (StudAkkV), ESG-Leitlinien) sowie universitätsinterner Normen (etwa allgemeine Studien- und Prüfungsordnung) überprüft. In den einzelnen Themenbereichen des vorliegenden Qualitätsprofils finden sich diese externen und internen Leitlinien wieder.² Sie sind als spezifische Kriterien den verschiedenen Themenbereichen jeweils (in kursiver Form) einfürend vorangestellt.

Die Erstellung des Qualitätsprofils beruht auf Dokumentenanalysen (Studienordnung, Modulkatalog, Vorlesungsverzeichnisse), der Auswertung von Daten (Ergebnisse aus Studierendenbefragungen, Hochschulstatistiken) und Gesprächen mit Studierenden sowie Fachvertreter*innen der Studienkommission. Weiterhin fließen ein: der Selbstbericht der Studienkommission und externe Gutachten je einer*s Vertreters*in der Wissenschaft, einer*s des Arbeitsmarkts und einer*s externen studentischen Gutachters*in. Detaillierte Angaben zu den referenzierten Richtlinien und den benutzten Datenquellen sind im Anhang enthalten.

Auf der Grundlage des Qualitätsprofils entscheidet die Interne Akkreditierungskommission (IAK)³ über die Akkreditierung des Studienprogramms. Sie spricht die Akkreditierung (ohne oder mit Auflagen bzw. Empfehlungen) für acht Jahre aus. Eine einmalige Aussetzung der Entscheidung ist für sechs Monate möglich. Die Umsetzung der Auflagen und die Beschäftigung mit den Empfehlungen ist innerhalb von einer in der Regel einjährigen Frist durch die Studienkommission schriftlich nachzuweisen. Im An-

¹ Zu den Begriffen Studiengang und Studienprogramm vgl.: <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=5886&elem=1570390>

² Wie externe und interne Kriterien mit den Prüfbereichen des Qualitätsprofils korrespondieren, darüber gibt folgende Handreichung des ZfQ Auskunft: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/Quellen_Pruefkriterien_Interne_Akkreditierung_20200615.pdf

³ Die IAK setzt sich zusammen aus der*m Vizepräsident*in für Studium und Lehre, den Studiendekan*innen der sechs Fakultäten und drei studentischen Vertreter*innen.

schluss an das Verfahren veröffentlicht das ZfQ das Ergebnisprotokoll der IAK, die Beschlussfassung sowie das Qualitätsprofil und verleiht das Siegel des Akkreditierungsrats.⁴

Bereich Hochschulstudien⁵,

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Potsdam, den 25.10.2021

⁴ Eine ausführliche Verfahrensbeschreibung findet sich hier: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/VerfahrenIntAkk_NLA_20200922.pdf

⁵ Informationen und Ansprechpartner*innen unter: <https://www.uni-potsdam.de/zfq/hochschulstudien/>

Studienprogramm im Überblick

Anbieter des Studienprogramms	Fachhochschule Potsdam (Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften) und Universität Potsdam (Humanwissenschaftliche Fakultät)	
Name des Studienprogramms	Frühkindliche Bildungsforschung	
Abschlussbezeichnung	Master of Arts (M.A.)	
Charakterisierung des Studienprogramms (Studienform)	Joint Degree <input type="checkbox"/>	Double Degree <input type="checkbox"/>
	Masterprogramm <input checked="" type="checkbox"/> (mehrfach ankreuzen möglich):	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>
	konsekutives Masterprogramm <input checked="" type="checkbox"/>	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input checked="" type="checkbox"/>	Teilzeit <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	
	PhD-Fast-Track-Option <input type="checkbox"/>	
	weiterbildendes Masterprogramm <input type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	
	Gebührenfinanziert <input type="checkbox"/> Ggf. Höhe Studiengebühren berufsbegleitend organisiert <input type="checkbox"/>	
Regelstudienzeit	vier Semester	
Studienumfang	120 Leistungspunkte (LP)	
Aufnahme des Studienbetriebs zum	WiSe 2016/17	
Änderungen/Neufassungen der Ordnungen	(Neufassung in Arbeit, Stand: Juni 2021)	
Verantwortliche Professuren (mind. zwei)	Verantwortliche Professuren: 1) Professur für Frühkindliche Bildungsforschung (Prof. Dr. Gerlind Große, Fachhochschule Potsdam)	Verantwortliches Institut/verantwortlicher Fachbereich: 1) Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften, Fachhochschule Potsdam 2) Department Grundschulpädagogik, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität Potsdam

	2) Professur für Empirische Kindheitsforschung (Prof. Dr. Jan Lonnemann, Universität Potsdam)	
Aufnahmekapazität (Zulassungszahl/ Einschreibungen 1. FS) pro Semester/ Jahr	32/35 (WiSe 2020/21)	
Zugangsvoraussetzungen	Abschluss eines Studienprogramms im Bereich der frühkindlichen Bildung oder eines fachverwandten Studiengangs von mindestens 180 Leistungspunkten; davon 5 Leistungspunkte in empirischen Forschungsmethoden	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung	Konzeptakkreditierung an der Universität Potsdam am 04. Mai 2016	

1. Konzept des Studienprogramms

1.1 Ziele des Studienprogramms

Kriterium: Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studien- und Prüfungsordnung enthält Angaben zu fachlichen, methodischen, personalen und sozialen/gesellschaftlichen Kompetenzen und zukünftigen Berufsfeldern. Das Leitbild Lehre spiegelt sich in den Zielen des Studienprogramms wider.

Die Ziele des Kooperationsmasterprogramms Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam sind in der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung⁶ dokumentiert (§ 2). In dem konsekutiven forschungsorientierten Masterprogramm sollen die Studierenden primär über Wissen im Bereich der frühkindlichen Bildungsforschung verfügen. Studierende sollen nach ihrem Studium „die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen auf den Gebieten der entwicklungspsychologischen Grundlagen und Frühpädagogik, der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden sowie der Diagnostik, Intervention und Prävention in der Elementarbildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, ethischer und erkenntnistheoretischer Diskurse definieren und interpretieren“ können. Das Studienprogramm zielt darauf ab, Studierende weitgehend zur selbstständigen Durchführung von Forschungsprojekten zu befähigen.⁷

Neben dem Erwerb dieser fachlichen und methodischen Kompetenzen, werden den Studierenden auch soziale/gesellschaftliche und personale Kompetenzen, wie die Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und ethischen Fragen und dessen Folgen, die adäquate Kommunikation mit Laien und Fachvertreter*innen sowie die Arbeit im Team mit Verantwortungsübernahme vermittelt.⁸ Die Beschreibung der personalen Kompetenzen ist sehr knapp dargestellt und könnte in den Zielen des Studienprogramms stärker transparent gemacht werden.

Wie sich die Kriterien des von der Universität Potsdam verabschiedeten Leitbild Lehre in den Zielen des Masterprogramms widerspiegeln und mit welchen Maßnahmen diese umgesetzt werden, wird in Tabelle 1 gezeigt.

Tabelle 1: Leitbildkriterien und Maßnahmen⁹

Leitbildkriterien	Maßnahmen
Forschungsorientierung	Der Studiengang ist forschungsorientiert, die Hälfte des Arbeitsaufwands (60 ECTS-Punkte) wird durch die Bearbeitung eines eigenen Forschungsprojekts absolviert. Die didaktische Gestaltung des Curriculums orientiert sich am «Zürcher Framework»

⁶ URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_dateien/1_informieren/D_Profil/b_Amtl_Bekanntmachungen/2016_k/299_MAFB_StudPO_g.pdf (zuletzt abgerufen am: 22.03.2021).

⁷ Studien- und Prüfungsordnung für den Master Frühkindliche Bildungsforschung § 2.

⁸ Vgl. ebd.

⁹ Selbstbericht der Studienkommission, S. 3.

	für forschungsorientierte Studiengänge. Prüfungsleistungen sind die Produkte der Arbeitsschritte im Forschungsprojekt. Ein hoher Anteil nicht curricular fest gebundener LP im Forschungsschwerpunkt kann für die eigene forschungspraktische Gestaltung genutzt werden.
Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung	Die Studierenden werden in Forschungsprojekte der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingebunden und erhalten so Einblicke in Forschungstätigkeiten. Zudem können sich die Studierenden an Kooperationsprojekten mit Praxispartnern beteiligen und im Rahmen von Lehrveranstaltungen Einblicke in die Praxisentwicklung erlangen. Es werden auch Gastdozierende eingebunden, wie z. B. ein Experte vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Über den Austausch mit Lehrenden und Praxispartnern erwerben die Studierenden kommunikative und persönliche Kompetenzen, die es ihnen erlauben, Perspektiven aus Grundlagenforschung und Anwendung im Bereich frühkindlicher Bildung einzunehmen, in Teams zu arbeiten und Verantwortung übernehmen.
Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre	Das Studienprogramm ist interdisziplinär angelegt und beinhaltet Fachbereiche wie Pädagogik, Psychologie und Wissenschaftstheorie. Die Lehrenden weisen entsprechende Ausbildungshintergründe auf und decken damit eine große Bandbreite des interdisziplinären Feldes der frühkindlichen Bildungsforschung ab. Darüber hinaus können sich die Studierenden an interdisziplinären Kooperationsprojekten beteiligen und individuelle Vertiefungen wählen (Modul 9).
Zielgruppenspezifische Lehre	Die im Rahmen des Studienprogramms vorgesehene Bearbeitung eines Forschungsprojektes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einer Lehrperson, die die Studierenden entsprechend ihrer individuellen fachlichen Voraussetzungen inhaltlich und organisatorisch unterstützt.
Studierenden- und Kompetenzorientierung	Die in den Modulen zu vermittelnden fachlichen, methodischen und überfachlichen Kompetenzen werden den Studierenden gegenüber transparent gemacht und durch verschiedene Prüfungsformen überprüft. Im Vordergrund steht die Orientierung am «Zürcher Framework», welches die Produkte des individuellen Forschungsprozesses als Prüfungsleistungen vorsieht.

Nach dem Masterstudium stehen den Absolvent*innen verschiedene Berufsfelder zur Verfügung. Dazu zählen gemäß Studien- und Prüfungsordnung „Forschungstätigkeiten an Hochschulen und Forschungsinstituten sowie [...] die Konzeptionierung, Evaluation, Weiterentwicklung und Steuerung von Angeboten und Maßnahmen zur inhaltlichen Qualitätsentwicklung im Bereich der frühkindlichen Bildung bei Trägerorganisationen, Fachverbänden sowie weiteren Institutionen“¹⁰. Derzeit ist eine Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung in Planung, die bereits als erster Entwurf vorliegt. Darin werden zusätzlich zu diesen zwei eher grob benannten Berufsfeldern noch weitere Berufsfelder aufgeführt, die sich auch bereits im aktuellen Modulhandbuch finden: Forschungstätigkeiten an Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstituten, Aus-, Fort- und Weiterbildung frühpädagogischen Personals, Leitung von Projekten der frühen Bildung, Fach- und Organisationsberatung, Entwicklung pädagogischer Qualität bei Trägerorganisationen und Fachverbänden und fachpolitische Vertretung sowie sozialräumliche und kommunale Vernetzungsaufgaben.¹¹ Für die Wissenschaftsgutachterin werden die fachinhaltlichen Ideen und Ziele des Studienprogramms deutlich. Sie stellt sich allerdings die Frage, ob neben den genannten Berufsfeldern auch Leitungs-/Gesamtleitungsfunktionen in Kindertageseinrichtungen ein mögliches Berufsfeld sein können.¹² Im Gespräch mit dem Career Service verweist dieser auf seine Berufsfeldseiten und die Möglichkeit über diese, den Studierende weitere konkretere Einblicke in Berufsfelder zu geben.¹³

1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung

Kriterium: Zur Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb Empfehlungen von Fachverbänden, des Wissenschaftsrats, Standards von Fachgesellschaften, Erfahrungen anderer Universitäten usw. bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.

Laut Selbstbericht der Studienkommission folgte die Idee der Konzeption dieses Studienprogramms Empfehlungen der Hochschulstrukturkommission des Landes Brandenburg vom 08. Juni 2012, die einen „nachhaltigen Trend[...] zur Aufwertung der Bedeutung der frühkindlichen Entwicklungsphase in der Bildungsforschung und eine[n] dementsprechenden Akademisierungsbedarf“¹⁴ attestierte und auf den Mehrwert einer Kooperation zwischen der Universität und Fachhochschule Potsdam verwies.

Es wurden bei der Konzeption des Studienprogramms „folgende Dokumente berücksichtigt und an die Anforderungen eines Masterstudiengangs angepasst:

1. Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (KMK, 2005)

¹⁰ Selbstbericht der Studienkommission, S. 3.

¹¹ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung als Entwurf vom 18. Juni 2021; URL Modulhandbuch: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/studienangelegenheiten/dokumente/akademisches/2016_ABK/300_MAFB_Modulhandbuch.pdf (zuletzt abgerufen am: 22.03.2021).

¹² Vgl. Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 1.

¹³ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/praxisportal/berufsorientierung-arbeitsmarkt/berufsfelder.html> (zuletzt abgerufen am: 07.10.2021).

¹⁴ Selbstbericht der Studienkommission, S. 5.

2. Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit e.V. (BAG-BEK): Qualifikationsrahmen für BA-Studiengänge der „Kindheitspädagogik“ / „Bildung und Erziehung in der Kindheit“
3. Gemeinsamer Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ (Beschluss der KMK, 2010; Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz, 2010)
4. Qualifikationsprofile in Arbeitsfeldern der Pädagogik der Kindheit (Bosch Stiftung, 2011)¹⁵

Zudem wurden Empfehlungen und wissenschaftliche Diskurse von verschiedenen Fachgesellschaften, wie der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung, der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und der European Association for Research on Learning and Instruction beachtet.¹⁶

Die Weiterentwicklung des Curriculums und die inhaltliche Ausrichtung der curricular integrierten Forschungsprojekte passiere gemäß des Selbstberichts der Studienkommission im Austausch mit wissenschaftlichen und praktischen Akteur*innen der frühkindlichen Bildung. Durch die starke fachliche und fachpolitische Vernetzung des Studienprogramms in der Region Berlin/Brandenburg, können Ergebnisse von Fachtagungen usw. direkt für das Studienprogramm genutzt und in Lehrveranstaltungen inkl. Forschungsprojekten einfließen. Es existiere zudem durch mehrere vorhandene Forschungsprojekte ein Austausch mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Auch auf internationaler wissenschaftlicher Ebene gebe es durch internationale Fachtagungen einen intensiven Austausch zwischen den Wissenschaftler*innen.¹⁷

1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung

*Kriterium: Zur Sicherung der Berufsbefähigung und der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb die Anforderungen des Arbeitsmarkts durch die Beteiligung von Vertreter*innen aus den Berufsfeldern berücksichtigt bzw. Empfehlungen von Vertreter*innen der Berufspraxis, Berufsverbände usw. eingebunden.*

Im Selbstbericht der Studienkommission wird ausgeführt, dass das Studium die Absolvierenden auf qualifizierte Tätigkeiten in Forschung, Entwicklung und Steuerung in der frühkindlichen Bildung vorbereiten soll, wobei sich die Studierenden individuell zwischen den Schwerpunkten Forschung und Systemsteuerung vertiefen können. Primär relevant für den Bereich Forschung sei das internationale wissenschaftliche Publizieren. Für den Bereich Systemsteuerung seien „Kompetenzen in den Bereichen Management und Führung inkl. rechts- und fachpolitischer Aspekte sowie in den Bereichen Konzeptionierung, Evaluation, Weiterentwicklung und Steuerung von Angeboten und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung“¹⁸ von Relevanz.

¹⁵ Selbstbericht der Studienkommission, S. 5.

¹⁶ Vgl. ebd.

¹⁷ Vgl. ebd., S. 6.

¹⁸ Ebd.

Im Rahmen des Moduls 9 Individuelle Vertiefung können die Studierenden Einblicke in praxisrelevante Themen erhalten, dafür werden Gastdozierende eingeladen, wie es auch im Studierendengespräch berichtet wurde. Beispielsweise konnte für den Bereich der Systemsteuerung ein Experte vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg gewonnen werden.¹⁹

1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)

Kriterium: Die Module sind geeignet, die formulierten Ziele des Studienprogramms zu erreichen. Bei Zwei-Fächer-Bachelorprogrammen sollte darauf geachtet werden, dass das Zweitfach nicht aus einer reinen Subtraktion des Erstfaches besteht, sondern einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweist. Dies könnten z.B. Module sein, die speziell für Studierende des Zweifaches angeboten werden.

Der Master Frühkindliche Bildungsforschung umfasst 120 Leistungspunkte (LP) und setzt sich aus neun Pflichtmodulen und der Masterarbeit zusammen.

In Tabelle 2 ist der Aufbau des Studienprogramms dargestellt, der auch mit der neuen überarbeiteten Studien- und Prüfungsordnung weitestgehend bestehen bleiben soll. Lediglich die Modultitel der Module 5 und 9 sollen leicht geändert werden.

Tabelle 2: Aufbau des Studienprogramms

Modulname	Modulnummer	LP
Pflichtmodule		90 LP
Methoden und Konzepte empirischer Kindheitsforschung I	1	10 LP
Methoden und Konzepte empirischer Kindheitsforschung II	2	10 LP
Entwicklungspsychologie und Pädagogik der Kindheit	3	10 LP
Diagnostik, Intervention, Prävention	4	10 LP
aktuell: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kindheitsforschung neu: Wissenschaftstheorie und (interdisziplinärer) Fachdiskurs	5	10 LP
Forschungsschwerpunkt: Einführung und Forschungsfrage	6	10 LP
Forschungsschwerpunkt: Konzept und Design	7	10 LP
Forschungsschwerpunkt: Datenerhebung und -auswertung	8	10 LP
aktuell: Individuelle Vertiefung neu: Individuelle Vertiefung/Flex	9	10 LP
Masterarbeit		30 LP
LP Gesamt		120 LP

Im Gespräch zwischen dem externen studentischen Gutachter und den Studierendenvertreter*innen erwähnen diese, dass es inhaltliche Doppelungen zwischen dem Bachelor Bildung und Erziehung in der Kindheit (an der Fachhochschule Potsdam) und dem Master Frühkindliche Bildungsforschung gebe und das Masterstudium für sie kaum einen Mehrwert biete.²⁰ Für die Wissenschaftsgutachterin sind nicht alle Module inhaltlich plausibel. Exemplarisch verweist sie auf die beiden Module Entwicklungspsychologie und Pädagogik der Kindheit sowie Diagnostik, Intervention, Prävention, da die Inhalte und Methoden bei den Studienbeginner*innen bereits bekannt sei dürften. Sie empfiehlt hier, einen stärkeren Handlungsfeldbezug zu verdeutlichen oder

¹⁹ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 6.

²⁰ Vgl. Tesch, Robin: Studentisches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 2.

„Bezüge zu verschiedenen Aus-/Weiterbildungskontexten“ herzustellen. Dies hätte auch den Vorteil, dass „Lehr-/Lernformate (und Prüfungsformate) noch stärker kompetenzorientiert ausgerichtet werden“.²¹ (vgl. 5.3).

Neben den fachlichen und methodischen Kenntnissen werden ebenfalls personale und soziale/gesellschaftliche Kompetenzen vermittelt (vgl. 1.1). Wie Kompetenzziele und Modulstruktur korrespondieren, darüber gibt Tabelle 3 Auskunft:

Tabelle 3: Angestrebte Qualifikationsziele und korrespondierende Module²²

Benennung der angestrebten Qualifikationsziele im gesamten Studienprogramm (Kompetenzprofil):		Korrespondierende Module
Fachkompetenzen Die Studierenden...	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über breites, detailliertes und kritisches Wissen im Bereich der frühkindlichen Entwicklung und Bildung - können die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen auf den Gebieten der entwicklungspsychologischen Grundlagen und Frühpädagogik sowie der Diagnostik, Intervention und Prävention in der Elementarbildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, ethischer und erkenntnistheoretischer Diskurse definieren und interpretieren - sind in der Lage, auf der Grundlage erworbener fachlicher Kompetenzen eigene Forschungsinteressen im Bereich der frühkindlichen Bildung selbstständig und in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis zu verfolgen und weitgehend eigenständig Forschungsprojekte durchzuführen 	<p>Modul 3: Entwicklungspsychologie & Pädagogik der Kindheit; Modul 9: Individuelle Vertiefung</p> <p>Modul 3: Entwicklungspsychologie & Pädagogik der Kindheit; Modul 4: Diagnostik, Intervention, Prävention; Modul 5: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kindheitsforschung</p> <p>Modul 6: Forschungsschwerpunkt: Einführung und Forschungsfrage; Modul 7: Forschungsschwerpunkt: Konzept und Design; Modul 8: Forschungsschwerpunkt: Datenerhebung</p>

²¹ Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 3.

²² Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 7f.

Methodenkompetenzen	<p>- können die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen auf den Gebieten der quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden in der Elementarbildung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, ethischer und erkenntnistheoretischer Diskurse definieren und interpretieren</p> <p>- sind in der Lage, auf der Grundlage erworbener methodischer Kompetenzen eigene Forschungsinteressen im Bereich der frühkindlichen Bildung selbstständig und in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis zu verfolgen und weitgehend eigenständig Forschungsprojekte durchzuführen</p>	<p>Modul 1: Methoden und Konzepte empirischer Kindheitsforschung I; Modul 2: Methoden und Konzepte empirischer Kindheitsforschung II; Modul 5: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kindheitsforschung</p> <p>Modul 6: Forschungsschwerpunkt: Einführung und Forschungsfrage; Modul 7: Forschungsschwerpunkt: Konzept und Design; Modul 8: Forschungsschwerpunkt: Datenerhebung und -auswertung</p>
personale und soziale/gesellschaftliche Kompetenzen	<p>- sind in der Lage, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Fragen der Frühkindlichen Bildungsforschung im Rahmen von Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen, Folgen, die sich aus Entscheidungen ergeben, zu antizipieren und kritisch einzuordnen</p> <p>- verfügen über die Kompetenz, Schnittstellen zwischen Grundlagenforschung und Praxisentwicklung zu gestalten, indem sie sich mit Fachvertretern/Fachvertreterinnen und Laien über Ideen, Konzepte, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau austauschen. Dabei können sie Perspektiven aus Grundlagenforschung und Anwendung im Bereich frühkindlicher Bildung einnehmen sowie in einem Team herausgehobene Verantwortung übernehmen</p>	<p>Modul 5: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kindheitsforschung; Modul 8: Forschungsschwerpunkt: Datenerhebung und -auswertung; Modul 9: Individuelle Vertiefung</p> <p>Modul 5: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kindheitsforschung; Modul 6: Forschungsschwerpunkt: Einführung und Forschungsfrage; Modul 7: Forschungsschwerpunkt: Konzept und Design; Modul 9: Individuelle Vertiefung</p>

Aufbau und Struktur des Studienprogramms seien für die Wissenschaftsgutachterin geeignet, um die anvisierten Ziele des Studienprogramms zu erreichen.²³

1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang

*Kriterium: Die Zugangsvoraussetzungen sind sinnvoll bezogen auf die Anforderungen des Studiums. Die Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Es sind Elemente enthalten bzw. Informationen veröffentlicht, die Studieninteressierten die Möglichkeit geben, die Studieninhalte mit den eigenen Erwartungen an das Studium zu spiegeln und Studienanfänger*innen einen erfolgreichen Start in das Studium ermöglichen. Bei der Entscheidung für das Studium an der Universität Potsdam spielt die Qualität/Spezifik des Studienprogramms eine wichtige Rolle.*

Sowohl auf der zentralen Studienangebotsseite der Universität Potsdam²⁴ als auch auf der Webseite der Fachhochschule Potsdam²⁵ zum Masterprogramm Frühkindliche Bildungsforschung sowie im Informationsflyer²⁶ wird auf die Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium hingewiesen. Gemäß der Studien- und Prüfungsordnung sowie der Satzung zur Durchführung des Zulassungsverfahrens und des Hochschulauswahlverfahrens²⁷ muss bei der Bewerbung ein erster berufsqualifizierender Abschluss eines Hochschulstudiums im Bereich der frühkindlichen Bildung oder eines fachverwandten Studienprogramms (z. B. Erziehungs-, Sozial- und Kognitionswissenschaften sowie Geisteswissenschaften mit entsprechendem Schwerpunkt) im Umfang von 180 LP vorliegen, von denen mindestens 5 LP in den empirischen Forschungsmethoden nachgewiesen werden müssen. Zudem wird ein Bewerbungseessay verlangt, in dem die Bewerber*innen ihre Motivation und Identifikation mit dem Studienprogramm und dem anvisierten Beruf darlegen. Im Falle eines Hochschulauswahlverfahrens wird folgende Rangliste für das Zulassungsverfahren angewendet: 51 % aus dem (vorläufigen) Grad der Qualifikation und 49 % aus dem Bewerbungseessay. Aus Sicht der Wissenschaftsgutachterin sind die Studienvoraussetzungen angemessen. Sie merkt jedoch an, dass evtl. beachtet werden sollte - und die Studierenden in der Studienfachberatung darauf hingewiesen werden sollten, dass Studierende bereits vor Masterbeginn eine staatliche Anerkennung erworben haben sollten, „(i.d.R. mit Abschluss eines kindheitspädagogischen Studiengangs), falls sie später in Praxisfeldern tätig sein wollen, teilweise wird dies aber auch in Lehrtätigkeiten (Fachschulen) bzw. in Jugendämtern etc. verlangt.“²⁸ Im Fachgespräch wird darauf hingewiesen, dass pädagogische Praxisfelder de facto keine anvisierten Berufsfelder darstellen und deshalb solch eine Anerkennung nicht er-

²³ Vgl. Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 2.

²⁴ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/masterstudium/master-a-z/fruehkindliche-bildungsforschung> (zuletzt abgerufen am: 11.06.2021)

²⁵ URL: <https://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/sozial-und-bildungswissenschaften/studium/studiengaenge/master/mafba/faq/> (zuletzt abgerufen am: 11.06.2021)

²⁶ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/O1_studienangebot/13_flyer/flyer_FHP_fruehkindliche_bildungsforschung_m.pdf (zuletzt abgerufen am: 11.06.2021)

²⁷ URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/studienangelegenheiten/dokumente/akademisches/2016_ABK/301_MAFB_Auswahl.pdf (zuletzt abgerufen am: 11.06.2021)

²⁸ Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 2.

forderlich sei. Zudem ist nach Einschätzung der Wissenschaftsgutachterin der geforderte Umfang von mindestens 5 LP in den empirischen Forschungsmethoden sehr gering. Sie schlägt vor, den Umfang zu erhöhen oder „auszudifferenzieren“, z. B. über „zusätzlich[e] statistische Grundkenntnisse in deskriptiven Verfahren o.ä.“. Es könnte auch überlegt werden, entweder freiwillige Auffrischkurse in Statistik oder gezielte ergänzende Statistikkurse anzubieten, ebenso wie ggf. für qualitativ-rekonstruktive Verfahren.²⁹ Im Studiengespräch wird der Umfang von 5 LP aus ausreichend angesehen, da alle Studierenden im 1. Fachsemester eine Veranstaltung zur Einführung in die empirischen Forschungsmethoden besuchen und diese alle Studierenden, unabhängig von ihrem vorher abgeschlossenen Bachelorstudium, auf den gleichen Wissensstand bringen.

Ferner wird zum Studienbeginn, der nur zum Wintersemester möglich ist, ein exemplarischer Studienverlaufsplan bereitgestellt, der den Studierenden den Studieneinstieg erleichtern soll. Hierbei gibt es, je nach Studienplanung, drei verschiedene Varianten des Studienverlaufsplans mit vier, sechs oder acht Semestern.³⁰

1.6 Kooperationsprogramme (nur für Joint- und Double-Degrees und weitere vertragliche geregelte Kooperationsprogramme)

*Kriterium: Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studienprogramms oder führt sie eine Kooperation des Studienprogramms mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet sie bzw. die gradverleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Konzepts des Studienprogramms. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zugrunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert. Zugangs- und Prüfungswesen sind abgestimmt und für die Studierenden und Studieninteressierten in der Studienordnung dokumentiert. Die Anrechnung von Studienleistungen bei Kooperationen des Studienprogramms ist verbindlich geregelt und für alle beteiligten Akteur*innen nachvollziehbar dargelegt. Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung und dem Studium von Joint-/Double-Degree Programmen unterstützt. Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studienprogramms und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden, ihre Bedürfnisse und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt.*

Das Masterprogramm Frühkindliche Bildungsforschung wird in Kooperation zwischen der Universität Potsdam und der Fachhochschule Potsdam angeboten. Das Lehrdeputat ist auf beide Hochschulen aufgeteilt: 32 Semesterwochenstunden (SWS) auf Seite der Universität Potsdam und 36 SWS auf Seite der Fachhochschule Potsdam. Dabei wird laut dem Selbstbericht der Studienkommission „Wert auf einen kollegialen und kurzweiligen Austausch“³¹ gelegt. Die stattfindenden Lehrentreffen und die Arbeit der gemeinsamen Studienkommission helfen dabei, sich untereinander abzustimmen und die Lehrveranstaltungen zu planen. Teilweise werden Kolloquien und Abschlussarbeiten gemeinsam angeboten bzw. betreut.

²⁹ Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 2.

³⁰ URL: <https://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/sozial-und-bildungswissenschaften/studium/studiengaenge/master/maf/studienverlauf/> (zuletzt abgerufen am: 14.06.2021)

³¹ Selbstbericht der Studienkommission, S. 9.

Die Kooperation ist verbindlich in einer Vereinbarung zur Einrichtung und Durchführung des Studienprogramms zwischen der Universität Potsdam und der Fachhochschule Potsdam geregelt, die zuvor von beiden Hochschulen und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) in einer Zielvereinbarung vom 31.05.2016 beschlossen wurde. Bei den Studien- und Prüfungsbestimmungen findet die Rahmenordnung für Studium und Prüfungen der Fachhochschule Anwendung, ergänzt durch die fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Master Frühkindliche Bildungsforschung. Für die Akkreditierung ist die systemakkreditierte Universität Potsdam zuständig, die bereits bei der Erstakkreditierung das Verfahren der internen Konzeptakkreditierung angewendet hat.³²

Die Studierendenvertreter*innen berichten im Gespräch mit dem externen studentischen Gutachter, dass sie die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und Universität Potsdam sehr positiv wahrnehmen und insbesondere von den vielen Kooperationen profitieren, die sich auf viele Forschungsprojekte und wissenschaftliche Hilfskraftstellen positiv auswirken. Das Lehrveranstaltungsangebot sei absolut überschneidungsfrei, sodass die Lehrveranstaltungen tageweise auf beide Hochschulen aufgeteilt sind.³³

1.7 Profil des Studienprogramms

Kriterium: Das Masterprogramm verfügt über ein eigenständiges Profil; Forschungsbezug oder Anwendungsbezug sind nachvollziehbar begründet.

Es handelt sich beim Master Frühkindliche Bildungsforschung um ein konsekutives und forschungsorientiertes Masterprogramm, das laut Selbstbericht der Studienkommission im bundesweiten Vergleich ähnlicher Studienprogramme eine Sonderstellung einnimmt. Der Master hebe sich insbesondere durch einen starken empirischen Forschungsbezug hervor und fokussiere „neben der frühkindlichen Entwicklung jedoch auch die frühkindliche Bildung sowie eine enge Verzahnung von Forschung und der innovativen Weiterentwicklung der Praxis und ihrer Institutionen“. Zudem zeichne er sich „durch eine intensive Schulung der Studierenden in der experimental-psychologischen Methodologie und ihren Möglichkeiten zur Erforschung kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse aus.“³⁴ Die forschungsorientierte Ausrichtung des Masterprogramms zeigt sich im Curriculum sehr deutlich (vgl. 5.1).

2. Aufbau des Studienprogramms

2.1 Konzeption der Module

Kriterium: Die Module sind durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich voneinander abgegrenzt. Die Beschreibungen der Module enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten) sowie Voraussetzungen für die Vergabe

³² Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 9.

³³ Vgl. Tesch, Robin: Studentisches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 3ff.

³⁴ Ebd., S. 10.

von Leistungspunkten (Prüfungsform und -umfang). Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken.

Die Modulbeschreibungen sind Bestandteil der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für das Masterprogramm Frühkindliche Bildungsforschung. Zudem ist für das Masterprogramm ein Modulhandbuch auf den Seiten der Fachhochschule Potsdam³⁵ zu finden. In der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung sollen die Modulbeschreibungen aus der Ordnung extrahiert werden, sodass dann nur noch ein ausgelagertes Modulhandbuch besteht. Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über alle relevanten Informationen zu den einzelnen Modulen. Es sind kleinere Diskrepanzen zwischen der Modulübersicht in der Studien- und Prüfungsordnung und dem Modulhandbuch auf der Webseite bezüglich der Anzahl der Prüfungsnebenleistungen festzustellen (vgl. 4.1), die mit der neuen Studien- und Prüfungsordnung behoben werden, da die Modulbeschreibungen nicht mehr Bestandteil der Ordnung sind.

Die Module sind als Pflichtmodule konzipiert, die sich voneinander abgrenzen lassen. Jedes Modul besteht aus eigenständigen, nur diesem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen, sodass die Module in sich geschlossene Einheiten bilden. Alle Module können innerhalb eines Studienjahres abgeschlossen werden.

2.2 Konzeption der Veranstaltungen

Kriterium: Zu den Zielen von Bachelor- und Masterprogrammen gehört der Erwerb verschiedener Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund sollten Studierende während des Studiums die Chance erhalten, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen. In einem Studium, das z.B. fast ausschließlich aus Vorlesungen besteht, dürfte das eigenständige, entdeckende Lernen nicht ausreichend gefördert werden können. Die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt.

Es sind als Veranstaltungsformen Seminare, Übungen und Kolloquien vorgesehen. Studierende leisten 66 % ihrer Lehrveranstaltungen in Seminaren und jeweils 17 % in Übungen und Kolloquien ab. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Veranstaltungsformen bleibt auch mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung bestehen. Es liegt ergo eine relativ große Variation zwischen den Lehrveranstaltungsformen vor.

2.3 Studentische Arbeitsbelastung

Kriterium: Pro Semester ist ein Arbeitsumfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Für ein universitäres Studium, bei dem davon ausgegangen werden kann, dass über die Präsenzzeit hinaus eine umfassende Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist, sollte die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen für den Erwerb von 30 Leistungspunkten in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studienprogrammen 22 Semesterwochenstunden und bei naturwissenschaftlichen Studienprogrammen 28 Semesterwochenstunden nicht überschreiten. Der veranschlagte Arbeitsaufwand entspricht der Realität: Die Studienanforderungen sind in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar, die Zeiten für das Selbststudium werden berücksichtigt.

³⁵ URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/studienangelegenheiten/dokumente/akademisches/2016_ABK/300_MAFB_Modulhandbuch.pdf (zuletzt abgerufen am: 17.06.2021).

Studierende des Masterprogramms Frühkindliche Bildungsforschung absolvieren (ohne die 30 LP umfassende Masterarbeit im 4. FS) insgesamt 48 Semesterwochenstunden (SWS), um 90 Leistungspunkte zu erhalten (siehe Tabelle 4). Im Durchschnitt ergibt dies einen Wert von 16 SWS für 30 LP (bezogen auf die ersten drei FS). Demnach kann die Kontaktzeit (in SWS) für Studierende als eher moderat beschrieben werden. Mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung verteilen sich die Semesterwochenstunden auf das 2. und 3. Fachsemester etwas gleichmäßiger.

Tabelle 4: Arbeitsaufwand in SWS und LP

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	insgesamt
SWS aktuelle StO (2016)	20	16	12	-	48
SWS neue StO (Entwurf 2021)	20	14	14	-	48
LP	30	30	30	30	120

Die Wissenschaftsgutachterin empfiehlt aufgrund des hohen Selbstlernanteils in einigen Modulen, im Modulhandbuch noch deutlicher zu machen, „in welcher Form eine gute, regelmäßige seminaristische und individuelle Betreuung gewährleistet wird [...] und welche Inhalte in Präsenz besonders aufgegriffen/vertieft werden.“³⁶

2.4 Ausstattung

Kriterium: Die adäquate Durchführung des Studienprogramms ist hinsichtlich der personellen sowie der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Zeitraum der Akkreditierung gesichert. Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Weiterqualifizierungsprogrammen teilzunehmen und wird darin unterstützt. Zur Ausstattung zählen auch Kooperationen mit anderen Disziplinen innerhalb der Universität, mit anderen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Das Masterprogramm Frühkindliche Bildungsforschung wird in Kooperation zwischen der Universität Potsdam und der Fachhochschule Potsdam angeboten (vgl. 1.6), die eine gemeinsame Studienkommission gebildet haben.

Laut Selbstbericht der Studienkommission konnten durch das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Praxisforschungsprogramm EQUIP (Entwicklung von Qualität und Interaktion im Pädagogischen Alltag) Forschungsstrukturen im Bereich der Frühkindlichen Bildungsforschung ausgebaut werden. Aus diesem Programm habe sich im Mai 2017 das Potsdam Research Institute for Early Learning and Educational Action (PINA)³⁷ gegründet, welches eine Plattform für frühkindliche Bildung und Entwicklung in Potsdam darstelle. PINA ist ein Forschungsverbund von Wissenschaftler*innen der Universität Potsdam und der Fachhochschule Potsdam, der zukünftig auch weiter hochschulübergreifend ausgebaut wer-

³⁶ Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 3.

³⁷ URL: <https://www.pina-research.de/> (zuletzt abgerufen am: 18.06.2021).

den soll. Es bestehen derzeit vor allem Kooperationen zwischen den beiden Hochschulen. Darüber hinaus gebe es weitere Kooperationen mit externen Einrichtungen, wie dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und der Universität Leipzig. Weiterhin bestehen Kooperationen zu verschiedenen Praxispartner*innen, u. a. mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus, dem Berliner Träger Kindergärten Nordost (KiGäNo) bzw. mit FRÖBEL (FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH), der AWO Potsdam und der Jugend mit Zukunft gGmbH.³⁸

Im Jahr 2020 beliefen sich die Drittmiteinnahmen im Master Frühkindliche Bildungsforschung auf Seite der Fachhochschule Potsdam auf 403.132 Euro und liegen damit ungefähr auf dem Niveau der beiden Vorjahre (2018: 401.213 Euro; 2019: 398.004 Euro). Es gab im Wintersemester 2019/20 ein Lehrangebot von 40 SWS, von denen 38 SWS nachgefragt wurden. Die Auslastung des Lehrangebots lag demnach bei 95 %.³⁹

Die Lehrenden der Universität Potsdam und der Fachhochschule Potsdam haben laut Selbstbericht der Studienkommission verschiedene Möglichkeiten, hochschuldidaktische und pädagogische Angebote zu nutzen. Es wird auf das Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb), die Potsdam Graduate School (PoGS), das Coaching für Neuberufene und den Karrierekompass nach der Promotion, das Angebot an Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen im Rahmen des Studiendekanats der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam („Gute Lehre“) sowie auf Workshops zum Einsatz von digitalen Medien bzw. dem Zertifikationsprogramm eTEaching-Weiterbildungsprogramm vom ZfQ verwiesen.⁴⁰

In den letzten drei Wintersemestern (WiSe 2018/19 bis WiSe 2020/21) konnten im Durchschnitt 34 Studierende im Studienprogramm zugelassen werden, durchschnittlich haben sich 31 Studierende eingeschrieben. Daraus ergibt sich eine Ausschöpfungsquote von 90 % (siehe Tabelle 6).⁴¹

Tabelle 6: Zulassungen

	WiSe 2018/19	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21	Ø
Zulassungen	34	37	32	34
Einschreibungen	32	26	35	31
Ausschöpfungs- quote	94 %	70 %	109 %	90 %

Die Studierendenvertreter*innen wünschen sich eine Überarbeitung und Erweiterung des derzeitigen Literaturbestands in der Bibliothek an der Fachhochschule Potsdam oder eine erweiterte und sichergestellte Nutzungsmöglichkeit der Literatur an der Universitätsbibliothek. Da die Studierenden nicht an der Universität Potsdam immatriku-

³⁸ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 11f.

³⁹ Vgl. Berechnungen des Leiters für Qualitätsmanagement Studium und Lehre der Fachhochschule Potsdam, Stand: WiSe 2019/20.

⁴⁰ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 14.

⁴¹ Vgl. Hochschulstatistik der Fachhochschule Potsdam, Stand: WiSe 2020/21.

liert sind, wurde ihnen während der Coronapandemie der Zugang zur Bibliothek verwehrt.⁴² Die Nutzung des Online-Angebots der Bibliothek an der Universität Potsdam sei sichergestellt und sehr hilfreich, so wird es im Studierendengespräch berichtet.

2.5 Förderung der Mobilität im Studium

Kriterium: Eines der drei Hauptziele des Bologna-Prozesses ist die Förderung von Mobilität. Mobilität im Studium kann hochschulseitig insbesondere gefördert werden durch entsprechende Beratungsangebote, Wahlpflichtbereiche, die auch im Ausland studiert werden können, eine geringe Verknüpfung von Modulen, der Möglichkeit, Module innerhalb eines Semesters abzuschließen, und eine wohlwollende Anerkennungspraxis, die dann gegeben ist, wenn die Gleichwertigkeit der Kompetenzen und nicht der Studieninhalte abgeprüft wird. Eine große Unterstützung von Mobilität ist auch der Aufbau von Hochschulkooperationen (vgl. 2.4). Ein Ziel im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024 ist, dass „die Lehre in englischer Sprache [...] quantitativ erhöht werden soll“.⁴³ Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unterstützt.

Alle Module können in maximal einem Studienjahr abgeschlossen werden. Die Module sind durch keine verbindlichen Teilnahmevoraussetzungen miteinander verknüpft, es gibt lediglich in drei Modulen empfohlene Teilnahmevoraussetzungen. Mit der neuen Studien- und Prüfungsordnung soll es weder obligatorische noch empfohlene Teilnahmevoraussetzungen für die Module geben. Die Wissenschaftsgutachterin empfiehlt zu prüfen, ob es z. B. bei Modulen mit statistischen Verfahren sinnvoll wäre, obligatorische Teilnahmevoraussetzungen für bestimmte Module festzulegen.⁴⁴

Es handelt sich bei dem Masterprogramm Frühkindliche Bildungsforschung um einen deutschsprachigen Master, in dem Studierende aber auch zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur befähigt werden sollen. Auch wenn der Master keine internationale Ausrichtung anvisiert, werden die Studierenden laut Angaben im Selbstbericht dazu ermutigt einen Auslandsaufenthalt im 3. Fachsemester zu absolvieren.⁴⁵ Mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung soll ein extra Absatz zum Auslandsaufenthalt in die Ordnung aufgenommen werden (§ 5 (9)). In diesem wird auf die Möglichkeit eines Auslandssemesters im 3. Fachsemester hingewiesen. Zuvor muss ein Learning Agreement beim Prüfungsausschuss eingereicht werden, aus dem hervorgeht, für welche im Ausland geplanten Studienleistungen eine Anerkennung angestrebt wird.

Bei Interesse an und Fragen zu einem Auslandsaufenthalt werden auf den Webseiten der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam unter dem Punkt Internationales weitere Informationen zum Auslandsaufenthalt bereitgestellt.⁴⁶ Auch auf

⁴² Vgl. Tesch, Robin: Studentisches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 3.

⁴³ Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf

⁴⁴ Vgl. Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 3.

⁴⁵ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 13.

⁴⁶ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/> (zuletzt abgerufen am: 18.06.2021).

den Webseiten der Fachhochschule Potsdam unter dem Punkt Service/Internationales sind Informationen rund um einen Auslandsaufenthalt zu finden.⁴⁷

3. Prüfungssystem

3.1 Prüfungsorganisation

Kriterium: Die Prüfungen sind so organisiert, dass sich die Prüfungslast über das Studium verteilt und keine „Belastungsspitzen“ entstehen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ansonsten werden zumindest verschiedene Formen bei den Teilprüfungen angewandt. Pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten sollten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden. Der Umfang der Vorleistungen (Studienleistungen/Prüfungsnebenleistungen) ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Die Prüfungsmodalitäten sind in Bezug auf die im Modul zu absolvierenden Leistungspunkte angemessen.

Auf Grundlage des empfohlenen Studienverlaufsplans ergibt sich für den Master Frühkindliche Bildungsforschung folgende Verteilung der Prüfungsleistungen (die Anzahl der zusätzlich zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen [PNL] ist dahinter in Klammern vermerkt):

Tabelle 7: Anzahl und Verteilung der Prüfungsleistungen

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS ^b	insgesamt
Prüfungen (PNL) aktuelle StO (2016)	3 (5)	1 (6)	5 (3)	-	9 (14)
Prüfungen (PNL) neue StO (Entwurf 2021)	3 (4)	2 (7)	4 (4)	-	9 (15)
LP	30	30	30	-	90

^b ohne Masterarbeit

Mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung ergeben sich kleine Änderungen in Bezug auf die Anzahl und Verteilung der Prüfungs(neben)leistungen.

Studierende müssen insgesamt im Studium (ohne Masterarbeit) neun Modulprüfungen erbringen (aktuelle und neue Studien- und Prüfungsordnung). Im Durchschnitt ergibt dies drei Modulprüfungen für 30 LP. Damit ergibt sich im Hinblick auf die Anzahl der Modulprüfungen eine relativ moderate Prüfungsbelastung. Hinzu kommen 14 bzw. mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung 15 Prüfungsnebenleistungen, die insgesamt im Studium erbracht werden müssen.

Alle neun Module schließen mit einer Modulprüfung ab, wobei aktuell acht der Modulprüfungen lehrveranstaltungsbegleitend zu absolvieren sind; mit der neuen Studien- und Prüfungsordnung wären es sechs lehrveranstaltungsbegleitende Modulprüfungen. In den Lehrveranstaltungen, in denen keine Modulprüfung vorgesehen ist, erbringen die Studierenden in der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung zusätzliche,

⁴⁷ URL: <https://www.fh-potsdam.de/international/> (zuletzt abgerufen am: 18.06.2021).

unbenotete Prüfungsnebenleistungen. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass die Prüfungsnebenleistungen Referat, mündliche Präsentation und Portfolio in den Modulbeschreibungen auch mit ihrem Umfang dargestellt werden, da dies bisher nicht der Fall ist. Zudem muss die unbenotete Portfolioprüfung in ihrer Form und Ausgestaltung konkretisiert werden. Diese Punkte erledigen sich mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung, da zukünftig ausschließlich Testate als Prüfungsnebenleistungen geplant sind. Viele Prüfungsnebenleistungen in der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung stellen bereits Testate dar. Die Möglichkeit der vielfältigen Gestaltung der Testate ist prinzipiell zu begrüßen, allerdings muss das Testat spätestens im Vorlesungsverzeichnis konkret in Form und Umfang benannt werden, damit sich Studierende vor dem Semesterbeginn über die zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen und deren Umfang informieren können.

3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen

Kriterium: Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Entsprechend dieser Qualifikationsziele wird die Form der Prüfung gewählt. Jede Prüfungsform prüft also spezifische Kompetenzen ab (das Schreiben einer Hausarbeit erfordert andere Kompetenzen als das Halten eines Referats oder das Bestehen einer Klausur). Studierende sollten also zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert werden. Daher sollten nicht mehr als 75 Prozent der Prüfungen in derselben Prüfungsform durchgeführt werden.

Die Studierenden müssen während ihres Studiums unterschiedliche Modulprüfungen absolvieren: Entsprechend der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung reicht die Varianz von Hausarbeiten (67 %), über Klausuren (11 %), einen schriftlichen Forschungsbericht (11 %) und einen schriftlichen Bericht (11 %). Innerhalb der zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen kommen für die Studierenden weitere Prüfungsformen hinzu, die allerdings unbenotet sind. Es handelt sich hierbei um Referate, mündliche Präsentationen, Portfolio oder Testate.

Mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung müssen die Studierenden als Modulprüfungen ausschließlich folgende schriftliche Arbeiten verfassen: Hausarbeiten (56 %), Forschungsberichte (22 %), schriftliche Arbeit (11 %) und Bericht (11 %). Die Form der Modulprüfung „schriftliche Arbeit“ ist sehr unspezifisch und sollte noch konkretisiert werden. Hinzu kommen Testate als Prüfungsnebenleistungen, die in einem Großteil der Lehrveranstaltungen (15 von insgesamt 22 Lehrveranstaltungen, 68 %) zu erbringen sind.

Hinsichtlich der Prüfungs(neben)leistungen ist insgesamt eine angemessene Variation der Prüfungsformen festzustellen, wie es auch im Studierendengespräch bestätigt wurde.

4. Studienorganisation

4.1 Dokumentation

Kriterium: Die Studienordnung enthält einen exemplarischen Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert. Ist ein Beginn des Studiums zum Winter- und Sommersemester

möglich oder werden Pflichtveranstaltungen nicht jährlich angeboten, sind zwei Studienverlaufspläne enthalten. Idealerweise finden sich für Zwei-Fächer-Bachelorprogramme Studienverlaufspläne für die häufigsten Kombinationen. Studienprogramm, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die in der Studienordnung formulierten Anforderungen finden ihre Entsprechung im Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis. Die Studienordnung (bzw. der Modulkatalog) ist für die Studierenden verständlich, die darin geforderten Leistungen sind transparent. Von Änderungen und Neuerungen im Studienprogramm erhalten die Studierenden unmittelbar Kenntnis.

Die aktuelle Studien- und Prüfungsordnung enthält eine Modulübersicht (Anlage 1) sowie einen exemplarischen Studienverlaufsplan (Anlage 2). Das Modulhandbuch mit den Modulbeschreibungen kann ebenfalls über die Webseite der Fachhochschule Potsdam abgerufen werden.⁴⁸ Es wird in sehr übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentiert. Wie bereits in 2.1 aufgeführt, sollen die Modulbeschreibungen in der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung nicht mehr Bestandteil der Ordnung sein, so dass sich damit alle Monita aus Tabelle 8 erledigen würden.

In den nachfolgend aufgelisteten Punkten gibt es Korrekturbedarf (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Korrekturbedarf

Informationsquelle	Korrekturbedarf
Studien- und Prüfungsordnung auf der Webseite der FHP ⁴⁹	es fehlt in der Studien- und Prüfungsordnung auf der Webseite der FHP Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan; in der Version auf der Webseite der UP ist er enthalten
Studien- und Prüfungsordnung auf der Webseite der UP, unter der Überschrift Aufbau des Studiums ⁵⁰	
Modulhandbuch (MHB) auf Webseite der FHP ⁵¹ vs. Studien- und Prüfungsordnung	<p>kleinere Unstimmigkeiten zwischen beiden Dokumenten in Bezug auf die Prüfungsnebenleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modul 2: <ul style="list-style-type: none"> • StO: Referat oder mündliche Präsentation <i>oder Testat</i> • MHB: Referat oder mündliche Präsentation - Modul 3: <ul style="list-style-type: none"> • StO: Referat oder mündliche Präsentation <i>oder Testat</i> • MHB: Referat oder mündliche Präsentation - Modul 7: <ul style="list-style-type: none"> • StO: Referat oder mündliche

⁴⁸ URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/studienangelegenheiten/dokumente/akademisches/2016_ABK/300_MAFB_Modulhandbuch.pdf (zuletzt abgerufen am: 17.06.2021).

⁴⁹ URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_dateien/1_informieren/D_Profil/b_Amtl_Bekanntmachungen/2016_k/299_MAFB_StudPO_g.pdf (zuletzt abgerufen am: 21.06.2021).

⁵⁰ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/masterstudium/master-az/fruehkindliche-bildungsforschung> (zuletzt abgerufen am: 21.06.2021).

⁵¹ URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/studienangelegenheiten/dokumente/akademisches/2016_ABK/300_MAFB_Modulhandbuch.pdf (zuletzt abgerufen am: 17.06.2021).

	<p>Präsentation oder Testat in beiden Kolloquien</p> <ul style="list-style-type: none"> • MHB: Präsentation/Kurzvortrag <i>und</i> Reflexion und Dokumentation des eigenen Forschungsprozesses (Testat) <p>- Modul 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> • StO: Referat oder mündliche Präsentation oder Testat in beiden Kolloquien • MHB: Präsentation/Kurzvortrag <i>und</i> Reflexion und Dokumentation des eigenen Forschungsprozesses (Testat) <p>- Modul 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> • StO: Referat oder mündliche Präsentation oder Testat in <i>beiden Kolloquien</i> (es handelt sich allerdings um Seminare) • MHB: mündliche Präsentation oder Referat <i>in der anderen Lehrveranstaltung</i>
--	---

4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit

Kriterium: Zur Berücksichtigung der Kombinierbarkeit in Kombinationsprogrammen sind die Leistungspunkte im exemplarischen Studienverlaufsplan innerhalb des Erstfachs bzw. Zweitfachs über die Semester gleichmäßig verteilt. Weiterhin sollten in einer Universität, für die fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die Mehrfachnutzung von Modulen für verschiedene Studienprogramme, der Bereich Schlüsselkompetenzen sowie auch das Angebot von Zwei-Fächer-Studienprogrammen wichtige Profilmomente sind, Module einer einheitlichen Größeneinteilung entsprechend aufgebaut sein. Daher sollte der Leistungspunkteumfang eines Moduls (insbesondere bei Zwei-Fächer-Studienprogrammen) durch 3 teilbar sein, d.h. in der Regel 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte umfassen, sofern Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind.

Es handelt sich um einen Ein-Fach-Studiengang, bei dem die Module zwar keinen durch drei teilbaren Leistungspunkteumfang aufweisen, allerdings auch keine Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind, sodass es hierbei zu keinen Schwierigkeiten kommen dürfte.

4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen

Kriterium: Die Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienordnung angeboten. Der Studienverlaufsplan ist plausibel. Die Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der zeitlichen Koordination des Lehrangebots, des Zugangs zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und der Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen fließen in die Bewertung ein.

Das Lehrveranstaltungsangebot wird unter Berücksichtigung des Studienverlaufsplans, der Modulbeschreibungen und der letzten beiden Vorlesungsverzeichnisse (WiSe 2020/21 und SoSe 2021) betrachtet. Alle Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Angaben in der Studien- und Prüfungsordnung und in den Modulbeschreibungen angeboten, sodass sich der Studienverlaufsplan wie angegeben studieren lässt.

4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit

Kriterium: Die Studienorganisation ermöglicht den Abschluss eines Studiums in der Regelstudienzeit (+ zwei Semester) – die Gründe (personale vs. studienorganisatorische Ursachen) für die Verlängerung des Studiums werden berücksichtigt. Die Studierenden sind insgesamt zufrieden mit ihrem Studium, würden sich (rückblickend) erneut für das Fach entscheiden und können ein Studium an der Universität Potsdam weiterempfehlen. Die Studierenden sind zufrieden mit den Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung.

In der folgenden Tabelle 9 sind die Absolvent*innen- und Schwundquoten⁵² der Anfängerkohorten für die einzelnen Wintersemester vom WiSe 2016/17 bis zum WiSe 2019/20 des Masters Frühkindliche Bildungsforschung aus den Daten der Studienverlaufsstatistik der Fachhochschule Potsdam aufgeschlüsselt.⁵³

Tabelle 9: Absolvent*innen- und Schwundquote (Stand: 25.06.2021)

WiSe	Absolvent*innenquote in %		Schwundquote in %	
	in RSZ ^c	in RSZ + 2 Sem.	nach 1 Sem.	nach 2 Sem.
WiSe 2016/17 (n=20)	45,0	50,0	10,0	15,0
WiSe 2017/18 (n=33)	48,5	/	15,2	18,2
WiSe 2018/19 (n=32)	/	/	15,6	15,6
WiSe 2019/20 (n=26)	/	/	11,5	15,4

^c RSZ = Regelstudienzeit

Knapp die Hälfte der Studienbeginner*innen beendet ihr Studium in Regelstudienzeit. Die Schwundquoten nach einem Semester liegen zwischen 10 und knapp 16 %. Nach dem zweiten Semester kommen i. d. R. noch einmal zwischen 3 und 5 % hinzu. Die Studierendenvertreter*innen führen als Grund für den Abschluss des Studiums nach 6 oder mehr Semestern u. a. an, dass die parallele Bearbeitung von Prüfungsnebenleistungen und dem Forschungsprojekt sehr anstrengend und arbeitsintensiv sei⁵⁴, es sei aber grundsätzlich möglich, dass Studium in Regelstudienzeit abzuschließen.

4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium

*Kriterium: Die Sprechzeiten für die fachliche Beratung und Betreuung sind veröffentlicht und transparent dargestellt. Die Ansprechpartner*innen sind klar definiert. Die Studierenden sind zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung.*

Auf der fachspezifischen Webseite der Fachhochschule Potsdam zum Masterprogramm Frühkindliche Bildungsforschung sind zwei Studiengangsleiterinnen mit ihren Kontaktdaten benannt.⁵⁵ Auch auf der Studienangebotsseite des Masterprogramms

⁵² Mit Schwundquote sind alle Studierenden gemeint, die sowohl das Studienprogramm als auch die Universität Potsdam ohne Abschluss verlassen. Dies kann sowohl durch einen (vorläufigen) Studienabbruch als auch durch einen Hochschulwechsel begründet sein.

⁵³ Vgl. Hochschulstatistik der Fachhochschule Potsdam, Stand: WiSe 2020/21.

⁵⁴ Vgl. Tesch, Robin: Studentisches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 5.

⁵⁵ URL: <https://www.fh-potsdam.de/maf/b/> (zuletzt abgerufen am: 21.06.2021).

Frühkindliche Bildungsforschung der Universität Potsdam ist eine Kontaktmöglichkeit zur Studienfachberatung angegeben.⁵⁶ Auf der Webseite der Fachhochschule Potsdam sind unter dem Punkt „Lehrende“ alle Lehrenden des Masterprogramms mit ihren entsprechenden Kontaktdaten (Standort, Raumangabe, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) und den Verlinkungen zu ihren eigenen Internetseiten zu finden.⁵⁷ Die/der Studierendenvertreter*in äußert eine hohe Zufriedenheit mit den gegebenen fachlichen Beratungs- und Betreuungsangeboten und hebt besonders positiv den engen Kontakt zu den Lehrenden hervor.

5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug

5.1 Forschungsbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, eigene forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln (Forschungsmodule, Prüfungsformen) und hält spezielle Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen vor. In den Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig die Einbeziehung von aktuellen Forschungsfragen und Forschungsergebnissen. Es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse vorgestellt werden.

Das Masterprogramm ist gemäß Studien- und Prüfungsordnung § 2 forschungsorientiert ausgerichtet. Die forschungsorientierte Ausrichtung des Masterprogramms zeigt sich im Curriculum sehr deutlich und zieht sich durch nahezu alle Module. So nimmt beispielsweise die Bearbeitung des Forschungsprojekts inklusive der Masterarbeit (insgesamt 60 LP) die Hälfte des Curriculums ein. Laut Selbstbericht der Studienkommission lernen die Studierenden in den Einführungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten (Interaktion, Praxisentwicklung und Transfer, Sprache und Heterogenität) durch die hochschulübergreifende Arbeitsgruppe zur Frühkindlichen Bildungsforschung verschiedene Forschungsprojekte kennen. Danach entscheiden sich die Studierenden für ein Forschungsprojekt und durchlaufen hierbei alle Phasen des empirischen Forschungsprozesses. Hierfür sind die drei Module Forschungsschwerpunkt mit je 10 LP vorgesehen, in denen sich die Studierenden mit der Forschungsfrage, dem Konzept und Design des Forschungsprojektes und der Datenerhebung und -auswertung beschäftigen. Laut Wissenschaftsgutachterin könnte die Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung bzw. Vertiefung innerhalb des Forschungsprojektes noch stärker in den Modulbeschreibungen verdeutlicht werden.⁵⁸ Das Masterprogramm orientiere sich laut Selbstbericht der Studienkommission bei dem Forschungsprojekt „am «Zürcher Framework», welches die Produkte des Forschungsprozesses als Prüfungsleistungen vorsieht.“ Innerhalb der vorgesehenen Forschungs- und Literaturkolloquien sei zudem „eine enge und hierarchiearme Betreuung

⁵⁶ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/masterstudium/master-a-z/fruehkindliche-bildungsforschung> (zuletzt abgerufen am: 21.06.2021).

⁵⁷ URL: <https://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/sozial-und-bildungswissenschaften/studium/studiengaenge/master/maf/lehrende/> (zuletzt abgerufen am: 21.06.2021).

⁵⁸ Vgl. Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 3.

sowie jahrgangsübergreifendes Lernen gewährleistet.“ Im Rahmen der Forschungskolloquien findet einmal in Jahr eine Posterpräsentation der studentischen Forschungsprojekte statt.⁵⁹ Im Gespräch mit der/dem Studierendenvertreter*in wurde besonders positiv von dem Forschungsprojekt berichtet, da sich die Studierenden auf diese Weise bereits ab dem 1. Fachsemester mit ihrem Masterarbeitsthema beschäftigen können. Es bestehe teilweise auf Seiten der Studierenden der Wunsch, nicht nur an Hochschulen gebundene Forschungsprojekte wahrzunehmen, sondern unabhängig der Forschungsprojekte auch „eigene Projektideen im Studium anzubringen und zu verwirklichen“⁶⁰, wie es dem externen studentischen Gutachter berichtet wurde. Auch die Wissenschaftsgutachterin und der Career Service heben die forschungsorientierte Ausrichtung des Studienprogramms und die im Rahmen der Forschungsprojekte enge Einbindung der Studierenden in Forschungskontexte positiv hervor.⁶¹

5.2 Praxisbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. In den Lehrveranstaltungen erfolgt in angemessenem Umfang das Einbringen von Beispielen aus der Praxis oder es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern). Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika unterstützt. Den Studierenden werden Beratungsangebote speziell für Fragen zum Berufseinstieg und zu den Anforderungen des Arbeitsmarkts gemacht.

Durch die drei curricular integrierten Forschungsmodule (vgl. 5.1) sind Praxisbezüge zu erkennen, da die Studierenden an aktuell laufenden Forschungsprojekten mitwirken. Zudem erhalten die Studierenden laut Angaben im Selbstbericht und wie in 1.3 angeführt, im Rahmen des Moduls 9 Individuelle Vertiefung Einblicke in praxisrelevante Themen, teilweise werden diese durch Gastdozierende vermittelt. Zudem existieren verschiedene Kooperationen mit Praxispartner*innen, durch die bereits Masterarbeitsthemen und Zusammenarbeiten innerhalb von Lehrveranstaltungen entstanden sind.⁶² Die gute Vernetzung und die vorhandenen Kontakte wurden auch im Studierendengespräch positiv hervorgehoben.

5.3 Berufsfeldbezug

*Kriterium: Die Absolvent*innen verfügen über berufsfeldrelevante fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen, so dass ein erfolgreicher Übergang in den Beruf ermöglicht wird.*

Laut der Einschätzung der Berufspraxisgutachterin wird die stark ausgeprägte Forschungsorientierung im Master Frühkindliche Bildungsforschung sehr deutlich. Die Studierenden werden gut auf spätere Forschungstätigkeiten vorbereitet, und zwar auf theoretischer und forschungspraktischer Ebene. Dabei liege der Fokus insbesondere auf den quantitativen Forschungsmethoden und sie wirft die Frage auf, ob nicht auch

⁵⁹ Selbstbericht der Studienkommission, S. 11.

⁶⁰ Tesch, Robin: Studentisches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 2.

⁶¹ Vgl. Weltzien, Dörte: Wissenschaftliches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, S. 1.

⁶² Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 6.

der Bereich der qualitativen Methoden gestärkt werden sollte.⁶³ Im Studierendengespräch wird berichtet, dass die Studierenden ein Pflichtseminar im Bereich der qualitativen Methoden belegen müssen und darüber hinaus die Möglichkeit haben innerhalb von Wahlpflichtveranstaltungen Seminare aus diesem Bereich zu belegen. Zudem empfiehlt die Berufspraxisgutachterin neben der ausgeprägten Vorbereitung der Studierenden auf spätere Forschungstätigkeiten (in sechs von neun Modulen), in den anderen drei Modulen mehr Praxisbezüge herzustellen und Einblicke in die Berufspraxis zu geben (vgl. 1.4), was laut Studierendenvertreter*in schon teilweise realisiert wird. Um einen angemessenen Einstieg in das Berufsfeld Aus-, Fort- und Weiterbildung frühpädagogischen Personals zu ermöglichen, sollten die Absolvent*innen aus Sicht der Berufspraxisgutachterin „eine Idee von Erwachsenenbildung sowie von den Herausforderungen der Vermittlung praxisbezogenen Fachwissens bzw. eines permanenten Theorie-Praxis-Transfers mitbringen“.⁶⁴

6. Qualitätsentwicklung

6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms

*Kriterium: Das Studienprogramm wird unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent*innen regelmäßig evaluiert (Studierenden- und Absolventenbefragungen). Die Ergebnisse werden genutzt, um Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs und für die Weiterentwicklung des Studienprogramms abzuleiten. Die Regelungen zur Evaluation des Studienprogramms in der zentralen Evaluationssatzung werden umgesetzt.*

Laut Selbstbericht der Studienkommission findet jeweils zu Beginn des 2. Fachsemesters eine Zukunftswerkstatt statt, in der die Studierenden ihre Erfahrungen, Meinungen und Anregungen zum 1. Fachsemester mit den Lehrenden besprechen können. Die Ergebnisse fließen in die hochschulübergreifende Studienkommission ein, die sich zur Hälfte aus Lehrenden und Studierenden zusammensetzt und die für die Weiterentwicklung des Studienprogramms zuständig ist. Darüber hinaus gebe es zwei Mal im Jahr ein Lehrentreffen, bei dem Inhalte und Prüfungsformate jeder einzelnen Lehrveranstaltung bzw. des Moduls abgestimmt werden.⁶⁵

Das Masterprogramm wurde im April 2019 entsprechend der Zielvereinbarungen zwischen dem MFWK, der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam vom MFWK evaluiert. Grundlage dafür waren ein Evaluationsbericht, Stellungnahmen der jeweiligen Hochschulleitung sowie eine Einschätzung eines externen Gutachters. Die Evaluation bezog sich dabei „insbesondere auf die Nachfrage und den Studienerfolg, die Beschäftigungschancen der Absolventinnen und Absolventen sowie der erbrachten Forschungsleistungen und fiel positiv aus“.⁶⁶ Dem Master Frühkindliche Bildungsforschung wurde bescheinigt, dass er von Beginn an sehr gut nachgefragt sei, erhebliche

⁶³ Vgl. Witzke, Margrit: Berufspraktisches Gutachten zum Master Frühkindliche Bildungsforschung, o.S.

⁶⁴ Ebd.

⁶⁵ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 14f.

⁶⁶ Ebd., S. 14.

Forschungsaktivitäten und -leistungen damit verbunden seien und sich die Kooperation zwischen Fachhochschule und Universität Potsdam vertieft habe, die auch überregionale Anerkennung erfahre.

Es ist eine neue Studien- und Prüfungsordnung für den Master Frühkindliche Bildungsforschung geplant, die bereits als Entwurf vorliegt. Die seit der Einführung des Masterprogramms zum WiSe 2016/17 festgestellten Änderungsbedarfe sollen zusammen mit der Auseinandersetzung und Erfüllung der Empfehlungen und Auflagen aus der Internen Akkreditierungskommission umgesetzt werden. Die Module 2 und 9 erstrecken sich mit der neu geplanten Studien- und Prüfungsordnung nicht mehr über zwei Semester, sondern können gemäß dem Studienverlaufsplan in einem Semester abgeschlossen werden. Die Modultitel der Module 5 und 9 sollen außerdem leicht geändert werden. Hinsichtlich der Verteilung der Semesterwochenstunden auf die einzelnen Semester würde sich mit der neuen Ordnung eine gleichmäßigere Verteilung im Studium ergeben. Weiterhin sind Änderungen in Form und Umfang der Prüfungs(neben)leistungen geplant und die Modulbeschreibungen soll aus der Ordnung entfernt und dafür separat aufgeführt werden.

6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation

Kriterium: Die Regelungen zur Lehrveranstaltungsevaluation in der zentralen Evaluationsatzung werden umgesetzt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und gegebenenfalls abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und an die Studierenden zurückgemeldet.

Die am 12. Juni 2019 verabschiedete Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam sieht vor, dass mindestens 20 % der angebotenen Lehrveranstaltungen in den jeweiligen Fakultäten zur Evaluation ausgewählt werden. Besondere Berücksichtigung bei der Auswahl finden Lehrveranstaltungen aus Pflichtmodulen sowie aus Wahlpflichtmodulen, die in den ersten vier Semestern angeboten werden. Das Department für Lehrerbildung nehme entsprechend der Evaluationsatzung regelmäßig an der Lehrveranstaltungsevaluation teil. Dafür wird das Potsdamer Evaluationsportal (PEP) genutzt. Darüber hinaus gebe es innerhalb der Lehrveranstaltungen Feedbackgespräche zwischen Lehrenden und Studierenden, das bestätigen auch die Studierendenvertreter*innen im Gespräch. Seit dem WiSe 2018/19 können Lehrende im Rahmen eines Pilotprojekts der Humanwissenschaftlichen Fakultät an einer kollegialen Hospitation teilnehmen, die sich aus einer Hospitationsstunde mit anschließendem Feedbackgespräch zusammensetzt.⁶⁷

Im Falle besonders negativ ausfallender Rückmeldungen, nimmt der Studiendekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät persönlich Kontakt zu der*em Lehrenden auf, positive Rückmeldungen werden im Rahmen des Preises für die beste Lehre (Studieninnovationspreis) durch die Fakultät honoriert.⁶⁸

⁶⁷ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 15.

⁶⁸ Vgl. ebd.

7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission

7.1 Empfehlungen

1. Es wird der Studienkommission empfohlen zu prüfen, ob gemäß der Einschätzungen der Wissenschafts- und Berufspraxisgutachterin in den Modulen, die nicht unmittelbar auf Forschungsaktivitäten vorbereiten, ein stärkerer Handlungsfeldbezug verdeutlicht oder Bezüge zu verschiedenen Aus- bzw. Weiterbildungskontexten hergestellt werden kann (vgl. QP 1.4, 5.3).
2. Es wird der Studienkommission empfohlen zu prüfen, ob gemäß der Einschätzung der Wissenschaftsgutachterin, der geforderte Umfang von mindestens 5 LP in den empirischen Forschungsmethoden als Zugangsvoraussetzung ausreichend ist oder dieser ggf. erhöht oder ausdifferenziert werden sollte (vgl. QP 1.5).
3. Es wird gemäß dem Vorschlag der Berufspraxisgutachterin empfohlen, eine stärkere Gewichtung der qualitativen Methodenausbildung zu erwägen (vgl. QP 5.3).

7.2 Auflagen

1. Mit Ankündigung der Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis muss der Begriff Testat spezifiziert werden bzw. es muss transparent gemacht werden, welche jeweiligen Prüfungsnebenleistungen nebst Umfang in den Lehrveranstaltungen zu erbringen sind. Auch für alle anderen Prüfungsnebenleistungen muss die Art (Portfolioprüfung) und der Umfang in den Modulbeschreibungen präzisiert werden (vgl. QP 3.1; StudAkkV §12(5)).
2. Die redaktionellen Diskrepanzen zwischen verschiedenen studiengangsrelevanten Dokumenten sind zu beseitigen (vgl. QP 4.1; ESG 1.8).

Abkürzungsverzeichnis

AR	Akkreditierungsrat
AuFE	außeruniversitäre Forschungseinrichtung
BAMA-O	Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam
BBS	Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V.
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
DGPPN	Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde
DGVS	Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten
dvs	Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft
EQUIP	Entwicklung von Qualität und Interaktion im Pädagogischen Alltag
FHP	Fachhochschule Potsdam
FS	Fachsemester
ISG	Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft
KMK	Kultusministerkonferenz
LP	Leistungspunkt(e)
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
PINA	Potsdam Research Institute for Early Learning and Educational Action
PoGs	Potsdam Graduate School
RSZ	Regelstudienzeit
SoSe	Sommersemester
sqb	Netzwerk Studienqualität Brandenburg
StO	Studien- und Prüfungsordnung

SWS	Semesterwochenstunde(n)
VNP	Versuchspersonen
WiSe	Wintersemester
ZfQ	Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Datenquellen

Studien- und Prüfungsordnung für den forschungsorientierten Masterstudiengang Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam vom 24. Oktober 2016; URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_dateien/1_informieren/D_Profil/b_Amtl_Bekanntmachungen/2016_k/299_MAFB_StudPO_g.pdf

Neu geplante Studien- und Prüfungsordnung für den forschungsorientierten Masterstudiengang Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität als Entwurf

Satzung zur Durchführung des Zulassungsverfahrens und des Hochschulauswahlverfahrens für den forschungsorientierten Masterstudiengang Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam vom 24. Oktober 2016; URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/studienangelegenheiten/dokumente/akademisches/2016_ABK/301_MAFB_Auswahl.pdf

Modulhandbuch für den forschungsorientierten Masterstudiengang Frühkindliche Bildungsforschung vom 24. Oktober 2016; URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_upload/studienangelegenheiten/dokumente/akademisches/2016_ABK/300_MAFB_Modulhandbuch.pdf

Neu geplantes Modulhandbuch für den forschungsorientierten Masterstudiengang Frühkindliche Bildungsforschung als Entwurf

Vorlesungsverzeichnisse vom SoSe 2020 bis SoSe 2021; URL: <https://www.fh-potsdam.de/studieren/fachbereiche/sozial-und-bildungswissenschaften/studium/lehrangebot/>

Selbstbericht der Studienkommission vom 18. Juni 2021

Befragungsergebnisse⁶⁹: nicht mit ausreichender Fallzahl bzw. entsprechender Rücklaufquote vorhanden

Fachgutachten:

- Vertreter*in der Wissenschaft: Prof. Dr. Dörte Weltzien, Professorin für Pädagogik der Kindheit und Studiengangsleiterin Master Bildung und Erziehung im Kindesalter an der Evangelischen Hochschule Freiburg

⁶⁹ Die Befragungsergebnisse werden genutzt, wenn die Fallzahl ≥ 20 beträgt oder die Rücklaufquote des Fachs bei ≥ 50 % liegt und die Fallzahl ≥ 10 ist.

- Vertreter*in des Arbeitsmarkts: Dr. Margrit Witzke, Leiterin des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg
- Externe*r studentische*r Gutachter*in: Robin Tesch, Studium M.A. Psychosoziale Beratung und Recht an der Frankfurt University of applied Sciences

Gespräch mit Mitarbeiterin des Career Service der Universität Potsdam am 06.10.2021, 8:30 - 9:00 Uhr

Gespräch mit Studierendenvertreter*in am 08.10.2021, 9:00 - 10:00 Uhr

Gespräch mit Fachvertreter*innen der Studienkommission, der QM-Beauftragten der Humanwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Potsdam und dem QM-Beauftragten an der Fachhochschule Potsdam am 25.10.2021, 10 -11:00 Uhr

Richtlinien

Europa- bzw. bundes- und landesweit

Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister, 19. Juni 1999, Bologna; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna_Dokumente/Bologna_1999.pdf

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007, in: Bundesgesetzblatt 2007 Teil II Nr. 15, ausgegeben zu Bonn am 22. Mai 2007, S. 712–732; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1_01.pdf

Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung - StudAkkV) für das Land Brandenburg vom 28. Oktober 2019; URL: <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/studakkv>

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz und in Abstimmung mit Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen); URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Daten/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf

Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) (=Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2015), 2. Ausg., Bonn 2015; URL: http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German_by%20HRK.pdf

Hochschulintern

Rahmenordnung für Studium und Prüfungen der Fachhochschule Potsdam vom 30. August 2016; URL: https://www.fh-potsdam.de/fileadmin/user_dateien/1_informieren/D_Profil/b_Amtl_Bekanntmachungen/2016_k/293_RO_SP_k.pdf

Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009, i.d.F. der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-11-635-644.pdf>

Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020–2024; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf

Leitbild Lehre der Universität Potsdam vom 15.04.2020; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/Leitbild_Lehre/2020-04-15_Leitbild_Lehre_UP_01.pdf

Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 22. Januar 2013 i.d.F. der Vierten Satzung zur Änderung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) - Lesefassung - vom 22. Januar 2020 (PDF); URL: <http://www.uni-potsdam.de/am-up/2020/ambek-2020-03-088-112.pdf>

Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam (Evaluationssatzung) vom 12. Juni 2019; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-17-1275-1281.pdf>